

Wupperstrand statt Waterkant



Die beiden Großsegler „Preussen“ und „Gorch Fock“.

Fotos: Thielenhaus & Partner

Wuppertal gehört nicht zu den Städten, die bisher durch maritime Großtaten in Erscheinung getreten sind. In einer altehrwürdigen bergischen Villa ist jedoch in den vergangenen zehn Jahren ein „Schiffsmuseum“ der besonderen Art entstanden.



Inhaber Dietrich W. Thielenhaus begeistert sich seit seiner Jugend für die Seefahrt.



Der Seenotrettungskreuzer „Vormann Leiss“ wurde von Hand gebaut und ist komplett funktionstüchtig.

Die Unternehmensberatungsgesellschaft Thielenhaus & Partner (T&P) präsentiert in ihrer Empfangshalle über 40 interessante Schiffsmodelle. Das Spektrum reicht von Nelsons H.M.S. „Victory“ über Großsegler wie die „Preussen“ und „Gorch Fock“ bis zu Hochseeschleppern und Seenotrettungskreuzern (SRK). Auf dem Bereich der Rettungsschiffe liegt ein besonderer Schwerpunkt, weil T&P der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) seit vielen Jahren als Fördermitglied verbunden ist.

Strategie und Kommunikation in Unternehmensführung und Seefahrt

Die Frage, wie es zu dieser ungewöhnlichen Sammlung gekommen ist, beantwortet Dietrich W. Thielenhaus, der Inhaber, so: „Ich habe seit meinen Kindertagen ein Faible für die Seefahrt. Schon als Student habe ich viel gesegelt. Diese Begeisterung war ausschlaggebend für die Dekoration unserer Geschäftsräume mit von Spezialisten liebevoll und detailgetreu gebauten Schiffsmodellen. Andere Firmen zeigen moderne Kunst, wir bevorzugen Schiffe.“

Auch die Unternehmensbroschüre spiegelt diesen maritimen Geist in Wort und Bild wider. An einer

Stelle heißt es dort: „Unternehmensführung und Hochseesegeln haben vieles gemein. Letztlich entscheiden Strategie und Kommunikation, Ziel- und Kursbestimmung, Teamgeist und Ausdauer.“

Den zahlreichen T&P-Besuchern aus dem In- und Ausland steht zur fachkundigen Erläuterung der einzelnen Modelle mit Wolfgang D. Riedel, Mitglied des Führungskreises bei T&P, ein leibhaftiger Fregattenkapitän der Reserve zur Verfügung.

Der Offizier, der sich als Kadett auf der „Gorch Fock“ Seebeine hat wachsen lassen, hält den Kontakt zur Marine durch regelmäßige Teilnahme an Wehrübungen. Dass der Apfel nicht weit vom Stamm fällt, beweist die Tatsache, dass auch seine Tochter Melanie eine Offiziersausbildung bei der Marine absolviert hat. Zuletzt tat sie Dienst als Oberleutnant zur See auf einem deutschen Minenjagdboot. Inzwischen ist sie als Hauptkommissarin bei der Wasserschutzpolizei in Kiel tätig.

Besondere Modelle faszinieren auch Besucher für die Schifffahrt

Prunkstücke der Ausstellung sind die komplett von Hand – ohne Baukastenelemente – gebauten und voll funktionstüchtigen Großmodelle des SRK „Vormann Leiss“, des kanadischen Gaffelschoners „Blue Nose“ und des U-Boots U552 (VIIc) von Kapitänleutnant Erich Topp. Bei dem Rettungskreuzer ermöglicht eine kleine Bedienungstafel mit Klickschaltern den Start diverser Beleuchtungen und anderer Funktionen. Dazu merkt Dietrich W. Thielenhaus, der gelernte Bankkaufmann und studierte Wirtschaftsjurist, schmunzelnd an: „Hier hat sich schon manches Kind im Manne nachhaltig ausgetobt.“

Übrigens: Das Firmengebäude von T&P ist durch eine hochmoderne Alarmanlage mit Polizeiaufschaltung gegen unerwünschte nächtliche Besucher gesichert.